



**Sofbats by**  
**Hadrat Shaykh Muhammad Mehmet Adil al-Hakkani**

**DER WERT DES KHATM KHWAJAGAN**

*Assalamu Alaykum wa Rahmatullah wa Barakatuh,  
Auzu Billahi Minashaytanir Rajeem. Bismillahir Rahmanir Raheem,  
Wassalatu Wassalamu ala Rasulina Muhammadin Sayyidul Anwalin wal Akhbirin,  
Madad Ya Rasulallah, Madad Ya As'habi RasuLillah, Madad Ya Mashayikhina,  
Shaykh Abdullah Daghestani, Shaykh Nazim al-Haqqani. Dastur.  
Tariqatunas sobba, wal khayru fil jamiyya.*

Ein Merkmal unserer Tariqa ist es, dass wir und um unsere eigenen Angelegenheiten kümmern: Dem Weg in der Weise zu folgen, die uns unsere Shaykhs gelehrt haben. Das Khatm Khwajagan ist das Fundament unserer Tariqa, die Grundlage und wichtigste Säule. Wir müssen einmal wöchentlich daran teilnehmen. Diejenigen, die nicht wöchentlich kommen können, sollen alle zwei Wochen kommen. Mindestens alle drei Wochen. Shaykh Mawlana (qs) sagte immer: „Wer drei Wochen überschreitet sollte sich schämen, zu sagen, er sei in der Tariqa.“ Es ist in Ordnung, es alleine zu machen, wenn man nicht kommen kann.

Das Khatm Khwajagan ist, wie wir sagten, die Säule unserer Tariqa. Es gibt verschiedene Arten und Methoden. Es gibt das große Khatm Khwajagan, die Methode des Naqshbandi Weges. Es wird mit kleinen Steinen gemacht. Shaykh Mawlana (QS) verwendete die Methode, die wir nun praktizieren als die Versammlungen grösser wurden. Wir machen das kleine Khatm Khwajagan und verwenden keine Steinchen. Der Shaykh oder ein Fortgeschrittener leitet das Khatm Khwajagan und sagt jedem was zu tun ist:

25 Astaghfirullah, 7 Fatiha, dann 10 Salawat, 7 Alam Nashrah, 11 Ikhlas, 7 Fatiha und wieder 10 Salawat und danach ist das Khatm Khwajagan abgeschlossen. Das ist die Methode, die über die Shaykhs der Naqshbandi Tariqa gekommen ist. So ist es und gezeigt worden und so machen wir es.

Es gibt keinen Grund, das zu ändern. Wenn jemand Erlaubnis gegeben wurde, er sich qualifiziert hat und als ein Stellvertreter an einem bestimmten Ort bestimmt wurde und er es abändert tut er dies nach seinem eigenen Willen. Er muss es jedoch wörtlich weiterführen. Normalerweise ist das Naqshbandi-Zikr stumm. Das bedeutet, dass man es im Geheimen macht. Aber die Zikr, die wir machen, sie ähneln denen der anderen 40 Tariqas. Man macht es so der Inspiration und dem Befehl von Hazrat Shaykh Abdullah Daghestani Effendi folgend, um auch den Segen dieser Tariqas zu erhalten.



**Sofbats by**  
**Hadrat Shaykh Muhammad Mehmet Adil al-Hakkani**

Bezogen auf Zikr im Stehen sagen manche: „So etwas gibt es in der Naqshbandi Tariqa nicht.“ Stimmt, das gibt es nicht. Wir behaupten auch nicht, dass es das gäbe. Wir tun dies in Erinnerung und Anerkennung der anderen Tariqas und damit uns auch ihr Segen zukommt.

Hazrat Abdul Qadir Gaylani, Hazrat Ahmad Rufai, Hazrat Ahmad Badawi, Hazrat Imam Dusuqi, Hazrat Shazili, Hazrat Chishti..., die Heiligen sind zahlreich. Es gibt 40 Pirs von 40 Tariqas. Hazrat Shaban-e Wali, Hazrat Haji Bayram-e Wali... die Heiligen sind zahlreich. Wie wir sagten, es sind auch Freunde Allahs, Awliya. Wir machen Zikr in der Versammlung, wie sie es tun, damit ihr Segen auf uns kommt.

Ein Stellvertreter, eine fortgeschrittene Person kann das halten, wie er will. Er kann es ausdehnen oder kürzer machen. Das ist nicht wichtig, wirklich wichtig ist nur, dass das Khatm Khwajagan nicht verändert werden darf. Zu sagen „Mein Herr, diese Tariqa sagt aber dies und jenes“ ist kein Benehmen. Unser Weg ist wahr und wir glauben daran, so haben wir es von unseren Shaykhs gelernt. Wenn ihr von anderen Plätzen hört, denkt niemals: „Sie machen es so und so, vielleicht könnten wir es genauso machen?“ Tatsächlich wird so manchmal auch unter unseren Schülern gesprochen, dies ist außerhalb jeden Benehmens.

Das Khatm Khwajagan, wie wir es halten, wurde eingeführt basierend auf den Lehren unseres heiligen Propheten (saw). Nur Allah, azza wa jalla, kennt all seinen Segen und Wert. So groß ist sein Segen. Diejenigen, die sich auf unserem Weg befinden, haben großes Glück. Der wichtigste Punkt hier, den wir nicht beachten, ist, dass wir es als Dienst für Allah tun. Allein für Ihn. Keine andere Absicht, kein anderes Verlangen, nur für Allah. Deshalb ist Aufrichtigkeit das Allerwichtigste.

Allah (jj) stellt die Menschen auf die Probe. Es gibt verschiedene Tests. „Ich frage mich, ob ich nicht zu wenig tue? Andere machen mehr. Er macht 100.000 Kalima-e Tawhid (La Ilaha Illallah) und 200.000 Lafza-e Jalal (Allah) täglich.“ Ihr macht, was euer Shaykh sagt. Bleibt aufrichtig. Das ist wichtiger für Euch. Traut Eurem eigenen Ego nicht, wenn es Euch sagt: „Ich tue so viel!“ Was Ihr müsst, ist dem Shaykh folgen und seine Anweisungen zu erfüllen.



**Sofbats by**  
**Hadrat Shaykh Muhammad Mehmet Adil al-Hakkani**

„Hat er mich nicht richtig verstanden?“ denken manchmal die Leute. „Der Shaykh hat vielleicht an etwas anderes gedacht und hat ja gesagt.“ Nein, selbst wenn er an anderes denkt, Allah, azza wa jalla, gibt Dir dort was Du brauchst. Du wirst Deine Antwort bekommen wenn Du aufrichtig bist.

Wir müssen alles ertragen und dankbar sein für alles auf diesem Weg. Unser Weg ist der Weg Allahs, der Weg der Wahrheit, und der Weg der Aufrichtigkeit. Die Tür ist offen, offen für jeden. Es ist der Weg von Shaykh Mawlana (qs), der Weg unseres heiligen Propheten (saw), und der Weg seiner Gefährten. Wir akzeptieren jeden, der kommt. Sie können kommen und schauen. Wenn sie es mögen, mögen sie es. Wenn sie es nicht mögen, wir können Niemanden festbinden und hier halten. Sie können bleiben, wenn sie möchten, und gehen, wenn sie möchten. Ob andere Shaykhs sie akzeptieren oder nicht, hat uns nicht zu interessieren. Wir versuchen exakt das fortzuführen, was wir gesehen haben. Wenn jemand gehen möchte, halten wir ihn nicht auf.

Der Weg ist klar, Führung kommt von Allah. Trotzdem haben wir natürlich den Wunsch diesem Weg zu dienen, und der Jugend im Islam nützlich zu sein. Wir haben den Wunsch sie vor schlechten Wegen zu schützen. Was macht uns traurig? Es berührt uns sehr und wir werden traurig wenn wir sehen wie die Kinder der Muslime sich auf falsche und schlechte Wege einlassen. Wir möchten, dass Allah uns hilft und uns die Fähigkeit schenkt, sie mit spirituellen Kräften auf gute Wege zu bringen. Wir wollen nicht einen einzigen an den Teufel verlieren.

Bezogen auf Europa muss man sagen, dass dort die Situation noch schlechter ist. Und bei uns hier ist es nun wie dort. Früher war es nur in Europa so, nun aber auch hier. Wir leben in sehr schwierigen Zeiten. Möge Allah uns beschützen. Mögen sie ebenfalls gerettet werden durch Gebete und Aufrichtigkeit, inshallah, denn der Teufel und seine Helfer versuchen den Islam und die Muslime vom Angesicht der Erde auszuradieren, seit der Zeit der Osmanen. Aber Allah erlaubt es nicht. Inshallah werden Sie vernichtet. Möge Allah unseren Glauben stärken. Möge Allah uns und dem Islam helfen.

Wa Minallah at-Tawfeeq. Al-Fatiha.

Hazrat Shaykh Muhammad Mehmet Adil  
13. Januar 2017/15. Rabiul Akhir 1438  
Post-Hadra, Akbaba Dargah